

Ende November

Von Heinrich Zillich

Ach, trittst du niemals, klare Ruh,
du muttersanfte Frau,
aus Gärten blau
mit atemleisem Munde,
die ich ersehne, du,
in meiner Einsamkeiten Grau
und schließt das Herz mir zu?

Ich lasse in der unbegrenzten Runde
mein Auge kreisen tausendmal.
O weit und leer! O schwarz und kahl!
Noch stehe ich. Bald wird es mich umfassen -
das in die Welt gedrückte hoffnungslose Bangen.

Honorar und Belege erbeten an

Dr. Heinrich Zillich
(13b) Starnberg am See, Obb.
Josef-Fischhaber-Straße 15



Ende November

Ach, trittst du niemals, klare Ruh,
du muttersanfte Trau
aus Gärten blau
mit atemleisem Munde,
die ich erschne, du,
in meiner Einsamkeiten Grau
und schließt das Herz mir zu?

Ich lasse in der unbegrenzten Runde
mein Auge kreisen tausendmal.
O weit und leer! O schwarz und kahl!
Noch stehe ich. Bald wird es mich umfassen
das in die Welt gedrückte hoffnungslose Bangen.